



**10 Jahre!** WIR JUBILIEREN ... Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Seminare, Coaching für Autoren, Lektorat  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

## Poet's Gallery Beitrag August 2023 [www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com)

Nachstehender Text, entstanden Mai/Juni 2023 im Rahmen des Workshops „Die Welt neu schreiben“, *BbB, Beratungsstelle für besondere Begabungen, LI Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg*, unter der Leitung von Dr. Erna R. Fanger, wurde von einer Rede Alexander Gersts inspiriert, dem Kommandanten der Expedition 57 auf der Internationalen Raum Station, 400 Kilometer über der Erdoberfläche, am 25. November 2018, gerichtet an seine potenziellen Enkel. Die Teilnehmenden waren angehalten, sich einen Satz darin auszusuchen, der sie ansprach. Luis Schröder bezog sich auf „... in Wirklichkeit ist es uns Menschen schon sehr klar, dass wir ... zum Großteil sinnlose Kriege führen.“

### LUIS ANTONIO SCHRÖDER

Ich bin Luis Antonio Schröder.  
Ich lebe in Hamburg und bin Schüler des Gymnasiums Osterbeks. Ich bin 13 Jahre alt und lese gerne, dabei jedoch am liebsten Werke J.R.R Tolkiens. An diesen gefällt mir vor allem der Schreibstil, welcher häufig nicht so simpel und einfach, wie der jüngerer Literatur aufgebaut ist. Ich selbst schreibe gern und zeichne ein wenig.



### Sinnlose Kriege

Der Krieg tobte schon lange. Die einst grünen Wiesen waren verkohlte Schlachtfelder, die von Kratern durchfurcht waren, aus denen giftige Dämpfe stiegen. Die Wälder waren niedergebrannt und die Meere vom Schutt gekenterter Schiffe erfüllt. Die Städte waren Ruinen, die Gerippen gleich zum bleigrauen Himmel auftrugen. Der schreckliche Lärm der Kriegsmaschinerie erfüllte die übelriechende Luft. Doch obwohl dies wohl der schrecklichste aller Kriege war, wusste niemand mehr, weshalb er geführt wurde und in wessen Namen. Viele Reiche gingen an ihm zugrunde und niemand weiß wer mit welchem Herrscher im Bunde war. Man fiel sich gegenseitig in den Rücken, ohne zu wissen, wer der Feind war. Man kämpfte um Dinge von großem Wert, doch sind diese nun verloren und die Schlachten entbrannten im Glauben an rechtmäßige Rache.

### Flammen und Rauch

Schlugen mit Hämmern auf glühenden Stahl,  
Der Leib rußgeschwärzt, das Auge so fahl,  
Schufen sie Waffen von graus'ger Gestalt,  
Schwarze Klingen mit blutroten Bändern,  
Gefertigt zum Krieg mit lichten Ländern,  
Am Fuß einer Kluft aus schwarzem Basalt.

Mit Rössern von Flammen und Rauch brach er,  
Der Feldzug des dunklen Herren herein,  
Und über die Eb'ne stampfte sein Herr,  
Über das Feld, das gedeckt mit Gebein.

Und das Reich am Berge wurde verheert,  
Die Tempel geschleift, die Horte geleert,  
Viele lagen sodann tot darnieder,  
Und niemand betrat das Tal je wieder.

Und dort in eben jenem dunklen Kar,  
Wohin sich verirrt nicht mal ein Narr,  
Ruhten die Niedergestreckten sodann,  
Mit Wunden aus denen Blut nur so rann.